



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 148 (1937)

220 (19.5.1937) Ausgabe B

[urn:nbn:de:bsz:mh40-394650](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-394650)

Die Stadtseite

Mannheim, 10. Mai.

Zeunfenheit im Straßenverkehr — feinmelles Verbrechen

Günster greift durch

Der Reichsführer SS und Ober der deutschen Polizei, Heinrich Himmler, erließ im Hinblick auf die mit dem verstärkten Kraftfahrzeugverkehr in der letzten Woche wieder angelegene Verkehrsunfallserie folgende erste Warnung an alle Verkehrsteilnehmer:

Der Pfingstverkehr hat wieder eine erhebliche Anzahl von Toten und Verletzten durch Verkehrsunfälle gebracht, die einwandfrei auf einen übermäßigen Alkoholgenuss von Kraftfahrern, Radfahrern und Fußgängern zurückzuführen sind.

In Zukunft werden alle Schuldigen an Verkehrsunfällen, bei denen übermäßiger Alkoholgenuss durch polizeiliche Blutuntersuchung festgestellt wird, sofort verhaftet und bleiben bis zur gerichtlichen Verhandlung in Haft. Da es nicht zu verantworten ist, daß weiterhin durch die Füglosigkeit und den Verzicht auf einzelne Regeln und Gesetze der Allgemeinheit gefährdet wird, wird Trunkenheit am Steuer und im Straßenverkehr fortan als kriminelles Verbrechen angesehen und behandelt.

Erungen von Kameraden

Am Arbeitstagen für langjährige Mitarbeit zu ehren, sollte die Betriebsführung von E. L. G. die Gesellschaft mit ihren Familienangehörigen zu einem feierlichen Abend geladen. Nach der Begrüßung durch Betriebsobmann Kobermann bewillkommte Betriebsführer Eugen Veit das die Gäste, Vertreter der Partei und die Gesellschaft, richtete dann herzliche Dankesworte an die Jubilare Robert G. L. und Georg K. H. für ihre 20. und 30jährige treue Arbeit in der Betriebsgemeinschaft.

In einer feierlichen Rede um die Kameraden Kobermann die Entwicklung der Firma, forderte am Schluß seine Kameraden auf, an dem weiteren Ausbau des Betriebs mitzuwirken und dabei das Arbeitsverhältnis zu erhalten, wie es schon viele von der Betriebsführung auszuweisen hatten. Im zweiten Teil des Abends wirkte sich eine Unterhaltungsgruppe ab, geleitet vom Kameraden Walter, der mit Humor ein zünftiger Anführer war für die kühnen Darbietungen von Gesellschaftsangehörigen, unter denen sich die Himmelskönigin Frau Walter, die Betreuerin für die Einladungen, den besten Beifall erhielt.

Entscheidungen des Mannheimer Arbeitsgerichts

Eine Firma wird verurteilt

Die ganz felle Entschädigung von sechs Monatsgehältern wurde dieser Tage einem jungen Angestellten zugesprochen, der von seiner Firma entlassen worden war, weil sie sich von ihm aufgelassen glaubte. Der Kläger war sieben Jahre arbeitslos gewesen und war seit zwei Jahren im Betrieb. Die schlechten sozialen Verhältnisse — der Mann war verheiratet, hatte zwei Kinder und wohnte in enger Wohnung — hatten die Firma zur Gewährung von Darlehen und einer Unterstützung veranlaßt. Ines Tages brach das eine Welt durch und der Kläger wurde erneut wegen eines Darlehens verurteilt. Die Firma glaubte es nicht recht, und nach einer klugen Anwaltsberatung sah sie sich gezwungen, den Kläger zu entlassen. Der Kläger wurde mit monatlicher Kündigung entlassen, wogegen er Einspruch erhob. Der als Zeuge vernommene höhere Angestellte bezeugte in der Kammerung des Arbeitsgerichts, daß die Firma die höchste Lage des Klägers immer berücksichtigt habe, daß sie ihn aber nicht behalten konnte, nachdem er mit Lügen umgehe. Außerdem habe er Unruhe im Betrieb verbreitet.

Das Arbeitsgericht gab der Klage statt und verurteilte die Firma zum Widerruf der Kündigung oder zur Zahlung von 114 Mark. Die Höhe der Entschädigung wurde mit Rücksicht auf die große Unbilligkeit und Härte der Kündigung" ausgesetzt. Die Urteilsbegründung kam sich auf die Feststellungen des Familiengerichts, die die Angaben des Klägers bekräftigen. Es sei jedes Wort überflüssig, daß danach das feierliche Wort nicht reparaturfähig sei. Die Fortwarte über die Unruhe im Betrieb gingen zu weit und seien keinesfalls verzeihbar. Das Gericht erkannte ferner die durch die Arbeitslosigkeit verursachte Notlage des Klägers an.

Nein Beweis für den Verdacht

Dem Arbeiter wurde gefündigt, weil man ihn im Verdacht habe, daß er unter Auswertung vermandtschaftlicher Beziehungen Betriebsgeheimnisse an die Konkurrenz weiterleite. Der direkte Entlassungsgrund seien Betriebsangelegenheiten gewesen, sagte die Firma, was der Kläger bestritt. Er erhob Kündigungswidersprüche, die Erfolg hatte. Die Firma wurde zum Widerruf verpflichtet, aber zur Zahlung von 120 Mark. Der gegen den Kläger erhobene Verdacht konnte, so erklärt die Urteilsbegründung, wegen Mangels an Beweisen keine Beachtung finden. Die Kündigung sei unbillig hart, die sozialen Notwendigkeiten seien unberücksichtigt geblieben, da im Betrieb noch jüngere Leute beschäftigt seien. Die Klage sei daher begründet.

Entlassung wegen Abrechnung von Ueberstunden

In der Großfirma wurde dem Arbeiter mitgeteilt, daß er an seine Arbeitsstunden Ueberstunden

anzuführen solle. Er hätte dadurch Gelegenheit gehabt, einen höheren Lohn zu erhalten, wozu ihm nach den Mitteilungen an den Vorgesetzten sehr gelegen war, da er einige Zeit eingekürzt war. Aber der Arbeiter lehnte die Ueberarbeit ab. Er wurde fristlos entlassen und verlangte nun vom Arbeitsgericht den Widerruf der Kündigung und eine Vorkauforderung von 375 Mark. In der Verhandlung wurde durch Zeugen festgehalten, was der Grund der Abrechnung war. Der Kläger sagte, er sei nicht genügend mit Essen versehen gewesen, um länger arbeiten zu können. Ein Zeuge bestätigte dies und erklärte, daß der Kläger aus Geldmangel eine unzureichende Ration dabei gehabt habe. Doch ließ der als Zeuge vernommene Vorgesetzte nicht gelten, der dem Kläger die Ueberarbeit in seinem Interesse angetragen hatte und der ihn mit seiner Ausscheidung hätte. Der Grund der Abrechnung sei die Unmöglichkeit gewesen, die der Kläger hätte mit einem Bekannten antreten wollen. Der Vertreter der Firma erwies, daß die Ueberarbeit unbillig geachtet werden müsse, da sonst das Arbeitsprodukt von 40 Arbeitern vernichtet gewesen wäre.

Das Arbeitsgericht wies die Klage ab. Nach der Ueberzeugung des Gerichts habe es dem Kläger am besten Willen gefehlt. Er habe es angelehnt, für sich etwas mehr zu verdienen und der Betriebsgemeinschaft zu helfen. Sein Verhalten sei eine beharrliche Arbeitsverweigerung aus niedrigem Grund, die die fristlose Entlassung rechtfertige.

Welches Gehalt war vereinbart?

Der Ingenieur verlangte nach seinem Ausscheiden von der Firma noch 250 Mark. Es sei zwischen beiden Parteien vereinbart worden, daß er eine Monatsvergütung von 30 Mark in einer Summe am Abreißende erhalte, weil die Firma nicht über 300 Mark monatlich hinausgeben wollte. Außerdem verlangte der Kläger im Zeugnis Anerkennung als Überingenieur. Beide Ansprüche wurden abgelehnt. Der Kläger sei als Erster Ingenieur beschäftigt worden, und er sei mit dem Zeugnis zufrieden gewesen. Und nach einem Jahr habe er Kündigung verlangt. — Sämtlich seiner Gehaltsforderung kam das Gericht zu der Ueberzeugung, daß nach den glaubwürdigen Darlegungen des Firmeninhabers nur 300 Mark als Gehalt vereinbart waren. Der Kläger habe den Beweis, daß er zu 300 Mark angesetzt wurde, nicht erbracht, daher sei seine Klage wegen Mangels an Beweisen abzuweisen.

Einem Frühjahrsausflug „Über durch den Oberrhein“ machten kürzlich die Kameraden des ehemaligen Infanterieregiments 111, Majorat Ludwig Wilhelm. Unter Leitung des Kameradenführers Ernst Merkle fuhr man in einem kleinen Omnibus über Metzingen, Pirmasens und die Beselnde nach der Gegend Marbach, wo das Haus beschützt wurde, in dem sich der Führer während der Kampfzeit einmal aufhielt. Von dort ging es nach Erbach, wo die weiderrühmte Kämpfer- und Heldenversammlung die Soldatenberge höher schlugen sich.

„Gebt mir vier Jahre Zeit“



So ist die Arbeitslosenunterstützung zurückgegangen, so hat sich das Arbeitseinkommen erhöht seit der Währungsreform durch Adolf Hitler.

Ueber Unruhe gelangte man nach Amerbach, wo man Glück hatte, dem Organisten auf der Barockorgel in der Kirche belohnen, das vor den 70 Pressevertretern gegeben wurde. Während des Mittagessens traf der frühere Kameradenführer Völkner Andreus Roth und Kartheim ein, den der Kameradenführer herzlich begrüßte. Kamerad Roth dankte für die anerkennende Aufnahme, die auch er seit der alten Kameradenschaft empfangen werde. Nachdem der Nachmittag in gemütlich-heidlicher Weise verbracht war, wurde über Heidelberg und die Reichsbahn die Rückfahrt nach Mannheim angetreten.



Ist nicht ausreichend für die Frischhaltung gesorgt, kann auch der Zigaretten-Tabak welken und schliesslich verdorren. Zu seinem Schutz verwenden wir darum *Tropen-Packungen*, deren Fugen so gründlich abgedichtet sind, dass der Tabak die Feuchtigkeit behält, die er von Natur aus braucht, um frisch und aromatisch zu bleiben.

Haus Neuerburg



12 OVERSTOLZ 50 Pf. Ohne Mundstück

Zwei tödliche Verkehrsunfälle

Vollzeitsbericht vom 18. Mai
Am 15. Mai nachmittags fand im hiesigen Stadt...

Am 17. Mai gegen 8 Uhr wollte eine in Heidenheim wohnende 16 Jahre alte Hausangestellte...

Am 18. Mai gegen 1 Uhr mittags kam auf der Straße Bierheim - Heidenheim ein Kraftfahrzeug...

Zwei Menschenleben gerettet

Durch das mutige Verhalten eines NSDAP-Mannes wurden am Pfingstmontag, nachmittags 17 Uhr...

Dieer Vorfall, der durch das selbstlose, mutige Verhalten des Badlers noch ein gutes Ende nahm...

In der Mütterchule wird genäht!

Am Dienstag, dem 25. Mai, begannen in der Mütterchule Nähkurse...

Für die erste Stunde sind mitzubringen: Nähmaschine oder ein Stück Stoff...

Flugblätter auf der Rheinbrücke. Die über die Pfingstferien herrschende gütliche Stimmung...

Sonntag am Rhein:

Eine Rheinfahrt nach Oppenheim

Mit NSD wird die Heimat erwandert und zum unvertierbaren Besitz

Wenige Minuten nach 8 Uhr spielt die Strene des 'Niederrwald', und eine sonnige Pfingstfahrt beginnt...

In Oppenheim im Empfangen und der Beauftragte des Verkehrsvereins...

Nach dem Mittagessen, zu dem und die Schiffsleute des 'Niederrwald' aufsteigt...

Dann beschließen wir das 'Archie Wessing' ab 'Deutschland'...

In der Katharinenkirche bewunderten wir eine herrliche Denkmal in glockenden, lauten Farben...

Den Abend bis zur Mitternacht des Schiffs verbrachten wir beim munteren Dampfen...

Eheschließung soll feierlicher werden

Auf dem Standesamt weniger bürokratische Form, dafür Feierlichkeit und Weihe

Immer wieder ist in der Öffentlichkeit der Wunsch laut geworden, die Eheschließung auf dem Standesamt ihrer bürokratischen Form zu entkleiden...

Die Schaffung des Eheschließungsraumes, die Ausrichtung des Standesamtes nach dem Willen der Eheschließenden...

Die Tatsache, daß ein großer Teil deutscher Städte schon immer Wert darauf gelegt hat, einen würdigen Eheschließungsraum zu besitzen...

in der Art der ritterlichen Mode gehalten werden soll. Neben der mangelnden Weihe der Umgebung...

Der Reichsbund hat allerdings in einer besonderen Weise die Standesämter Anregungen für die Ausgestaltung in dieser Hinsicht gegeben...

Die feierliche Eheschließung nicht mehr ein Akt des reinen Lebensbedürfnisses zwischen zwei Personen...

Durch eine feierliche Ansprache des Standesbeamten an die Eheschließenden soll diesem Erfordernis Rechnung getragen werden...

Dem Eheschließungsakt wird dadurch eine gewisse Feiertagsfeier und Weihe verliehen...

Arbeitsstagnation der Erziehenden

Am Freitag vor Pfingsten leitete der NSDAP die Erziehenden des Kreises Mannheim im Friedhofspark...

Ein Vortrag und musikalische Darbietungen der NSDAP-Orchester umrahmten die erfolgreich verlaufene Tagung...

Bin ich verschwenderisch?

beim Einkauf meiner Toiletartikel nicht allen überleben auf den Pfingst zu achten...

** Pfingstausflug Hagen von Heidenberg über 80 Kilometer. Von der Gaststätte Heidenheim in der Heidenberg...

Geht mir vier Jahre seit!

Advertisement for 'Mutterversicherung' (Mother's Insurance) featuring a woman and child, with text about 442,536 free places and 175,892 mothers insured.

Die härteste im Dritten Reich für die Gesundheit des Volkes.

Financial market data table for Frankfurt, listing various stocks, bonds, and exchange rates with columns for stock names and prices.

Advertisement for Palmolive-Rasierseife (Palmolive Shaving Soap) with the slogan 'Schnelleres, leichteres, billigeres Rasieren mit PALMOLIVE-Rasierseife' and 'Mit dem handlichen Bakelitehafter 603'.

Vermischtes

Der „Mord in der Untergrund“ in Paris, das einzig dastehende Kapitalverbrechen, wie es die Kriminalreporter der Pariser Zeitungen nennen, hat die Pariser Polizei vor ein auf den ersten Blick unvorstellbar scheinendes Rätsel gestellt. Die Kriminalinspektoren, die beauftragt sind mit der Aufklärung des Mordes an Frau Jeanne Marie Thérèse Toureux, die in einem Erder-Klasse-Wagen des U-Bahnhofs No. 2, eine Station hinter Porte de Charenton, mit einem Dolch im Rücken lebend aufgefunden wurde, haben bisher nicht die mindeste Spur entdecken können. Staatsanwalt Ribeyre gab die erste öffentliche Erklärung ab, die die Richtung andeutet, in der die Untersuchungen geführt werden. Er sagt: Selbstmord ist ausgeschlossen. Es ist ganz sicher Mord. Es war auch nicht das erste Verbrechen, das der Mörder begangen hat. Alles weist darauf hin, daß man es mit einem Verbrecher zu tun hat, der eine letzte Verschönerung und außerordentliche Rücksicht besitzt. Die Presse bringt den Mord und die zu seiner Aufklärung eingeschlagenen Schritte in größter Aufmerksamkeit. Die Polizei rekonstruiert den Tötungsakt folgendermaßen: Der Untergrundbahnhof Nr. 222 zwischen den Stationen Porte de Charenton, eine Station, um 11.30 Uhr, 30 Sekunden später lief er in der nächsten Station ein. Im ersten Erder-Klasse-Wagen war nur ein Fahrgast, Madame Toureux. In dem hinteren Erder-Klasse-Wagen waren 20 Fahrgäste. Von diesen konnte keiner, ohne von den anderen Mitreisenden beobachtet zu werden, nach dem Mordworte hinauszuweichen, da das Hinsetzen auf offener Strecke eine sehr selten geübte Fertigkeit auf der Pariser Untergrundbahn ist. Der Mörder muß Frau Toureux schon auf dem Kopfbühnenfeld Porte de Charenton in den Erder-Klasse-Wagen gefolgt sein, und ihn vor Abfahrt des Zuges schon wieder verlassen haben. Nach der Ankunft des Zuges in der nächsten Station, der Porte Dorée, bedrängten drei Mädchen und ein Sanitätsbeamter der Armee den fraglichen Wagen und machten die Beobachtung, daß Madame Toureux von ihrem Sitz nach vorn über auf den Boden gefallen war, vermutlich infolge des Sturzes beim Gehen des Zuges. Der Arzt führte auf die Sommerzeitung zu und bemerkte dann: hier ist nicht zu helfen; die Halsknochen sind durchgeschnitten. Die drei Mädchen zogen den Stationsvorsteher. Als sie mit ihm zurückkehrten, war der Arzt verschwunden. Höher bei er auch nicht wieder von sich hören lassen. Man vermutet, die noch atemende Madame Toureux im Wagen zu vernichten. Ob sie sich in dem Wagen von ihrem Leben kam, versteht sich. Die Polizei fand in der Handtasche der Ermordeten eine große Anzahl von Liebesbriefen, die von verschiedenen Männern kommen. Die Mutter und der Bruder der Madame Toureux, die seit zwei Jahren Witwe war, konnten nichts darüber ausfinden, wo sie beschaffen war. Die polizeilichen Nachforschungen ergaben, daß sie als Gastwirtin in einer kleinen Gaststätte arbeitete. In der Handtasche der Ermordeten fand man außer einem Kleingeld auch ein Billet, aus dem hervorging, daß Frau Toureux eine Reservierung auf den 10. Mai abends an der Place de la République hatte.

Die ganze Schärfe des Wetters traf einen Hochalpinisten, den 50 Jahre alten Otto Günther aus Friedrichsdorf bei Berlin, der die Dreifachseilbahn hatte, die Hochalpinistenbahn und das Winterhochhaus in der Höhe von 10.000 Metern erstieg. Der Bergsteiger hatte längere Zeit in

Amerika gelebt und war im Jahre 1930 nach Berlin gekommen. Er ließ sich in Friedrichsdorf nieder und gab sich den Anschein, völlig mittellos zu sein. Im Winterhochhaus betrug er 10.000 Mark erspartes Geld, das er heimlich auf einer Bank deponierte. Unter Verschönerung seiner wahren Vermögenslage trat er an den Hochalpinistenamt heran und erreichte es, daß ihm vom Oktober 1930 an fortlaufend Unterhaltungsgelder wurden und auch das Winterhochhaus sich seiner annahm. Im Februar vorigen Jahres, als der Hochalpinist im Laufe der Jahre insgesamt fast 5000 Mark Unterhaltungsgelder bezogen hatte, wurde endlich bei einer überraschenden Kontrolle vom Hochalpinistenamt der wahre Sachverhalt festgestellt und gegen Günther Klage erhoben. Er hatte aber offenbar schon gemerkt, daß man ihn auf der Spur war, sein Bankguthaben sorgfältig aufgehoben und das Geld versteckt. In der Gerichtsverhandlung vor der I. großen Strafkammer des Landgerichts Berlin weigerte er sich herabzulassen, über den Verbleib der Summe irgendwelche Auskunft zu geben. Im übrigen verweigerte er sich unter Berufung auf den § 31 aus der Schlinge zu ziehen, doch der medizinische Sachverständige bezeichnete ihn als zurechnungsfähig und voll verantwortlich. Das Gericht ging bei der Strafzumessung davon aus, daß man es hier mit einem Vollschädigen überhöher Sorte zu tun habe, der sich in der schamlosen Weise an Geldern vergreift habe, die nur für die Armen bestimmt sind, und dementsprechend ihm unter Anwendung der Strafschärfenden Bestimmungen bei vollschädigen Betrug, obwohl er bisher noch unbescholtener war, zu zwei Jahren sechs Monaten Zuchthaus und 4000 Mark Geldstrafe wegen der außerordentlich niedrigen Gehaltszahl, die er an dem Tag gelohnt hatte, wurden ihm außerdem die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von drei Jahren aberkannt.

Im vorigen Sommer wurden auf der Landstraße Wuppertal - Witten wiederholt Diebstahlsfälle auf Personenzügen verübt. Vorne war es nicht möglich, den Täter zu finden, bis man gesehentlich einer Handlung wegen Brandstiftungen auf einem gewissen Anton Schneider aufmerksam wurde. Es stellte sich heraus, daß Schneider, der besonders Kenntnisse in der Herstellung durchschlagsträger Munition besitzt, sich selbst herbeigekleidet und allerlei Schleichhandlungen damit veranbaltete, wobei ihm Scheinbeweise dienten. Schon 1934 hatte er einmal in ein verkleinertes Revolver geschossen, ohne daß es zu Verhaftungen von Verbrechen kam. Im Februar 1936 hatte er sich abends auf der Landstraße Wuppertal - Witten in Richtung Ostfeld auf ein Auto geschossen. Damals wurde die Frau des Autoführers schwer verletzt und schwerig lange Zeit zwischen Tod und Leben. Obwohl der Angeklagte die tragischen Folgen seiner Tat kannte, ließ er im Juni desselben Jahres wieder auf einem Personenzug, diesmal wurde glücklicherweise niemand verletzt. Vor Gericht lag der Angeklagte keine Tatsachen mit frankhafter Herabsetzung an zu schildern, aber es wurde ihm völlige Gesundheit in jeder Beziehung nachgewiesen, dafür wurde klar, daß der Täter einen Dolch auf alle Bestenstellen des Kopfes und Halses, durch solche ungelöste Löcher sein Köpfchen in den Händen zu führen. Schneider erhielt 15 Jahre Zuchthaus wegen verübten Totschlags in drei Fällen, sowie Sicherungsverwahrung und 10 Jahre Ehrverlust.

Bei einer dieser Taten in Detmold verhafteten Frau Martha Dietz und Hodum heißt es, daß es sich dabei um einen besonders guten Mann in Gestalt eines der gefährlichsten Hochalpinisten handelt. Die Hochalpinisten, die schon einstweilig verhaftet ist, hat in den letzten drei Jahren über 30 Bergsteigerbewerber polizeihaft und betrübliche Geldsummen erbeutet. In Bremen schloßte sie sich au-

Opiumopium dinesch dan Ollowoy

Heberschwemmungen in Italien

Die letzten Regengüsse der letzten Tage haben dazu geführt, daß im Gebiet von Treviso der Sile-Fluss Kanal aus seinen Ufern trat, wodurch nicht weniger als 100 bebauter Felder überschwemmt wurden. Zahlreiche Familien mußten ihre von den Fluten überschwemmten Wohnhäuser verlassen. Der Schaden ist noch nicht endgültig festgestellt worden. Das Wasser beginnt sich wieder zurückzuziehen.

Blitzschlag in Sendetum

Während eines heftigen Unwetters schlug ein Blitz in den Turm des Touristenhotels und zerstörte die Antenne. Aus diesem Grunde konnte die besetzte italienische Rundfunkstation vergangene Nacht ihre Sendungen nicht fortsetzen.

gebildete Lehrerin Eichen, einen Kaufmann um 2000 Mark. In den meisten westdeutschen Städten ist sie eingetreten, aber auch in Ostpreußen und in Danzig fand sie viele Opfer. Selbst die Reichsbahn wurde von ihr betroffen, indem sie weite Strecken leerte, die ungeladenen Güterwaggons, angeblich wegen Nichtantritts der Besatzung, zurückgelassen und die ausgelegten Güter für den Verkehr zurückgehalten ließ. Wie es die Eisenbahnen feststellten, mit Behelfswaggons besetzte weite Strecken zu machen, bedarf noch der Klärung, ebenso wie sie in den Welt mehrerer verlorener Brillanten geformt ist. Durch gemeine anonyme Schreiberlein hat die Verhaftung außerdem Angehörige hochangesehener Familien schwer verächtlich und durch ihre Verhaftungsmannschaft sogar Menschen in den Tod getrieben.

— In dem Iller-Wälder, das mit seinen 101 Metern den höchsten Richturm der Welt besitzt, mußten die letzten Wintererntearbeiten vorgenommen werden. In diesem Jahr wurden unter anderem die sechs mittelalterlichen Steinbildwerke der Kannel, die mit der Zeit fast vollständig waren, ersetzt. Der Ober des Wälders soll eine eigene Orgel erhalten, die den kleineren Gottesdiensten im Chor der reichen Kirche und außerdem als Fernwerk für die Hauptorgel dienen soll. In den beiden nächsten Jahren werden wohl die letzten Wintererntearbeiten des Wälders überholt sein. Anschließend wird der Ober erneuert. Beim jährlichen Wintererntemann des Wäldersverbands wurde auch die berühmte Schermer-Wäldersorgel im nächsten Winter ersetzt, die reich, vielfach noch ungehörte Schätze für die Festung bringt.

— In London haben sich in letzter Zeit bei der Bekämpfung der Hochalpinisten die Demonstrationen eines Teils des Filmpublikums herausgehoben, daß man in engeren Beziehungen die Einführung einer Sondersteuer der Filmmoderatoren erlangen hat. Die Demonstrationen legten immer dann ein, wenn politische Ereignisse anderer Länder gezeigt wurden. Wälder half sich ein Teil der Zuschauer damit, daß sie von sich aus gewisse Teile aus der Hochalpinisten betrachten, was dazu führte, daß die Hochalpinisten inhaltlich unzufrieden und

Gegen einen Lastwagen gerollt

Im Park bei Berlin (Hohenzollern) ereignete sich am Dienstag früh ein schweres Verkehrsunfall. Ein mit sechs Personen besetzter Lastwagen, der auf einer Unterwegsweg mit, stürzte in einen Kanal. Alle Insassen erkrankten.

Mit dem Auto in einen Kanal gestürzt

Im Park bei Berlin (Hohenzollern) ereignete sich am Dienstag früh ein schweres Verkehrsunfall. Ein mit sechs Personen besetzter Lastwagen, der auf einer Unterwegsweg mit, stürzte in einen Kanal. Alle Insassen erkrankten.

langweilig wurde. Die Hochalpinisten-Oberlehrerinnen erließen sich für vollständig unzufrieden, da sie sich aus nur objektive Filmberichte den Hochalpinisten einseitigen und jeden tendenziösen Schluß vermeiden. Eine Sondersteuer für Hochalpinisten würde für die Hochalpinisten eine recht lächerliche Sache sein. Aus diesem Grunde spricht man in Berlin, freilich gegen die Einführung einer Sondersteuer. Vorläufig Englander bezeichnen das demokratische Verhalten eines Teils des Filmpublikums als „durchaus unangenehm“ und das Ansehen des britischen Reiches herabsetzend, wobei man besonders darauf hinweist, daß solche Zwischenfälle immer diplomatisch nachzusehen zur Folge hätten.

— Im Kosmischen Meer liegt die Insel Kos. Hier entspringt die berühmte griechische Art Hippokraties geboren, den die Geschichte als den ersten Arzt der europäischen Menschheit rühmt. Der unverwundliche Kosmos hat auch der Naturgeschichte angeordnet. Eine der größten Lebenswissenschaften Kos, die ein kleiner Nischen ist, ist der berühmte Platan des Hippokraties. Es wird behauptet, daß der berühmte Arzt unter diesem Platan gelebt und gelebt hat. Umweil des Kosmos befindet sich die Ruine des Asklepios-Tempels, in dem sich die Hippokraties Schule befand. Die Lehre des ältesten Kosmos ist eine lehrbare Mischung von Religion und rationaler Behandlung. Hippokraties Schrift hielt sich an die empirische Methode der Krankheitsbehandlung. Er sammelte Material über Krankheiten und heilte Beobachtungen an, die auch von Hippokraties der heutigen Medizin einen wissenschaftlichen Wert haben.



39

Liebesfuge vom Gardasee

ROMAN VON HANS VON HOLSEN

„Sie machen mich neugierig, lieber Herr Doktor. Wenn ich etwas tun kann, soll es gern geschehen. Aber neugierig bin ich nicht, ich bin ein alter Mann und weiß, daß Sie mich nicht mehr interessieren. Seit ich in Pension gegangen bin, kümmere ich mich nur noch um meine Stiefkinder. Welche das sind, ist Ihnen bekannt.“

„Weiß ich, Herr Doktor! Das war in dem Jahr, als Sie vor fünf Jahren die große Freundschaft mit mir schloßen, daß Sie heute noch unerschütterlich Privatsachen um das kleine Städtchen meiner Pension in den Alpen. Die alten Weiber, nicht wahr? Das, Valerina — die Kunst der Jünger, und Sie sind wie ich unmittelbar bei dem, was mich von dem Leben zu Ihnen führt — Velen Sie Seltungen?“

„Zweifellos, lieber Herr Doktor. — Aber was soll die Frage?“

„Weil Sie dann vielleicht von dem sensationellen Erfolg erfahren haben werden, den ein lausiger nicht gerade mit höheren Weihen verhehelter Mann namens Ottensfeld in Wien errungen hat — Sie kennen den Namen?“

„Ottensfeld? Selbstverständlich habe ich das gehört. Und es hat mich sogar besonders interessiert, weil es in der Welt schon andeuteten, mein Spezialgebiet betrifft. Doch die Sache nicht: Liebesfuge am Gardasee?“

„Dann recht, Herr Doktor. — Sie kennen Herrn Ottensfeld?“

„Keinen Sie persönlich? Ich weiß nur, daß er bisher nichts Besonderes geschrieben haben soll, daß er in dem Weltberühmten —“

„Weiß ich nicht! Zwei Operetten und ein Bühnen Lustspiel. — Persönlich kennen Sie ihn also nicht?“

„Rein. — Warum fragen Sie?“

„Weil — Ihr Gedächtnis läuft Sie auch nicht? Er ist nicht irgendjemand einmal Ihre Schüler gewesen?“

„Rein, nein! Das würde ich doch wissen. So verhält sich die Welt doch nicht. Ich kenne ihn ganz bestimmt nicht persönlich und habe auch nie mit ihm zu tun gehabt. — Warum fragen Sie? Und was machen Sie denn für ein Geschäft?“

„Dann — dann ist mir die ganze Sache noch viel unverständlich“, sagte Frau Krambrücker und schüttelte den runden Kopf. „Hätten Sie mir gesagt, Janowski, er ist mein Schüler gewesen, aber er ist mal bei mir hier im Büro gewesen — dann hätte ich bei mir gedacht: Na, alles! Und hätte meiner lieben Frau den Kaufschilling gegeben. Aber jetzt —“

„Nun war die Sache, verdammt den Kopf zu schütteln, an dem alten Professor. Was machte der junge Mann für sonderbare Sprüche? Nun wurde ja gar nicht aus ihm was. Warum sollte denn dieser Ottensfeld in irgendwelcher Verbindung mit ihm, Gogeprecher, leben? Er hatte den Namen vor ungeliebte vierzig Tagen aus Österreich gelebt. Und hätte hochwürdigem aber ihn hinwegzulesen, wäre er nicht mit dem Begriff „Junge“ verknüpft gewesen.“

„Frau Krambrücker hatte keine Ahnung, was das war und ein umfangreiches Notizbuch herausgenommen.“

„Aber ich die Partitur der „Liebesfuge“. Vor etwa einer Woche erschienen. Ich habe sie genau Rubriert, und Sie hat mir total viel Kopfzerbrechen gemacht. Warum, werde ich Ihnen gleich sagen.“

„Professor Gogeprecher nahm das Wort auf die Karte, lächelte es auf, betrachtete es lange. Seine Augen hinter den dicken Brillengläsern ließen eine Seite auf Seite, immer wieder lächelte er weiter, ganz verzückt und verloren. Krambrücker folgte ihm mit unruhigen Blicken.“

„Hätte Ihnen nichts auf, Herr Professor?“ sagte er endlich, als Gogeprecher den wichtigsten Kopf hob.

„Mir fällt auf, mein Lieber, daß das sehr gut ist. Besser als irgend etwas, was von den neuen Tönen zu mir gedrungen ist. Hören Sie nicht auf?“

„Krambrücker ärgerte sich gemalt, aber er laut sofort: Ja, das finde er auch, und das habe die

Presse ja auch einstimmig festgestellt. Bei sich dachte er: daß ist ja die Höhe, daß dieser Mann, der doch entschieden viel verstand, den Ottensfeld auch noch lobt! Na, es wird bald anders kommen!“

„Aber, ich Ihnen noch gar nicht auf, Herr Professor?“ fragte er dringlich. „Wann Sie sich die Mühe machen wollen, einmal die Stellen anzusehen, die ich vor angezeichnet habe.“

Wieder lächelte Gogeprecher, wieder lächerte er die Karten, wieder hob er den Kopf und sah sein Gegenüber an.

„Sie meinen diese Notizen?“

„Und dann, als es irgendeine Meinung in ihm heraufschäumte, fand er auf, trug die Partitur zum Klavier und spielte vom Blatt ein paar Takte.“

„Meinen Sie das?“ fragte er, den Kopf über die Schulter wendend.“

„Frau Krambrücker war aufgesprungen und hinter ihn getreten.“

„Ja, das! Das! Und noch vieles andere!“ Er sah ein paar Blätter herum und drückte selber in die Tasten. „Unschuldig Sie, das Klavier spielen habe ich ziemlich verlernt, das und das —“

Gogeprecher schüttelte den Kopf. „Ich weiß nicht, was Sie meinen. Ich habe es schon. Vielleicht nicht sehr originell. Es kommt mir bekannt vor, aber ich weiß nicht —“

„Uralte und verrottete, dachte Frau Krambrücker, er sah, er sagte.“

„Nun will ich Ihnen sagen, Herr Professor, was die Idee ist, die mich nicht losläßt, und die meine Laute eine Idee nennt.“

„Ja, da wäre ich Ihnen wirklich dankbar. Denn Wälder habe ich Sie noch nicht verstanden.“

Krambrücker lehnte sich an den Klavier, die Hände in den Hosentaschen spielend zerred mit Fortemontano und Schallplatten.“

„Dann, als ich hier bei Ihnen meine Stunden hatte, Herr Professor — erinnern Sie sich, daß Sie mir damals wiederholt von einer Partitur gesprochen haben, einer sehr sonderbaren Partitur, die Ihnen im Krieg anvertraut worden war?“

„Natürlich“, Gogeprecher nickte, „ich erinnere mich. Es war die Arbeit eines meiner talentvollsten und mir auch menschlich liebsten Schüler. Er hatte sie mir im Krieg übergeben, als er mich während eines Urlaubs hier belohnte. Er hatte sie gerade geschrieben

und wollte, daß ich sie ihm aufbewahre. Sie kennen Sie?“

„Ich kenne Sie, Herr Professor. Sie haben mir damals sogar erlaubt, sie einmal durchzuspielen, und ich habe Ihnen das immer hoch anzurechnen, denn ich würde, wie gut Sie von der Sache dachten, wie wichtig Sie die Arbeit wärd.“

„Ja, da haben Sie recht, Krambrücker! Ich habe unendlich lange nicht mehr daran gedacht, aber damals ist mir diese Frage immer wie ein Vermächtnis erschienen. Denn der Sie geschrieben hat, der ist niemals wiedergeboren. Der Krieg hat ihn verschlungen, wie Sie wissen.“

Er verfiel in Tränen. Die ganze alte Zeit überflutete vor seinem Geistesauge wieder auf. Damals war er wohl im Amt gewesen, damals hatte die Frau noch gelebt. Und sein herrliches Gesicht für den jungen Menschen, der in reiner Fülle der Kunst geblüht, und also glühend Hochalpinisten war in der großen Welt. In das Hochalpinisten, und dieser Kosmos vielleicht unter französischer oder russischer Erde lagen, in Schweden oder Rumänien, in Italien, in Russland, in Belgien — wer weiß wo?“

„Und Sie sind hier“, stießte Frau Krambrücker auf seiner Verunsicherung auf. „Sie sind ganz sicher, daß dieser — dieser Ottensfeld jene Arbeit ihres Schülers nicht kennt? Doch er ist nie und auf seine Welt in Welt gekommen hat? Ist er überhaupt noch in Ihrem Welt?“

„Natürlich ist sie das“, antwortete Gogeprecher. „Er sagte es lautlos, denn seine Gedanken waren weit weg. „Wäre er in seinem Ort, was den besten Schatz der Erinnerung und Licht gebracht — er ließ plötzlich die Finger über die Tasten gleiten und weckte ganz leise eine Melodie.“

„Sehen Sie!“ rief Frau Krambrücker und zeigte ihm mit den Augen an. „Sehen Sie! Das ist es! Das meine ich! Mein Gedächtnis ist doch prima! Das ist aus dem Manuskript, das Sie mir damals gaben. Und nun hören Sie, was der Ottensfeld gemacht hat!“ Er spielte ganz schnell eine der Melodie herunter, die er alle im Kopf hatte. „Das ist doch das meine Gedächtnis!“

„Beliebig“, Gogeprecher hob den Kopf und schloß zur Decke blühen, die Augen, als hätte die Welt in ihm sein. „Ja, Sie haben recht, das ist das gleiche — das ist ganz das gleiche Motiv.“

(Fortsetzung folgt)

Deutschland ist schön. Laßt deutsche Kinder an der Schönheit deutscher Heimat Anteil haben! Spendet Kinderfreistellen!

Im Scheinwerfer

Grünanlagen hinter Mauern und Gittern

Mit Freude ist es begrüßt worden, als die Stadtverwaltung einen Teil der neuerbauten Gärten zu einer öffentlichen Grünanlage umwandelte.

Die Grünanlagen hinter Mauern und Gittern sind ein kleiner Steinladen, der für die Anlage nach N 8 N 7 einfließen.

Die Grünanlagen hinter Mauern und Gittern sind ein kleiner Steinladen, der für die Anlage nach N 8 N 7 einfließen.

Die Grünanlagen hinter Mauern und Gittern sind ein kleiner Steinladen, der für die Anlage nach N 8 N 7 einfließen.

Die Grünanlagen hinter Mauern und Gittern sind ein kleiner Steinladen, der für die Anlage nach N 8 N 7 einfließen.

Die Grünanlagen hinter Mauern und Gittern sind ein kleiner Steinladen, der für die Anlage nach N 8 N 7 einfließen.

Die Grünanlagen hinter Mauern und Gittern sind ein kleiner Steinladen, der für die Anlage nach N 8 N 7 einfließen.

Die Grünanlagen hinter Mauern und Gittern sind ein kleiner Steinladen, der für die Anlage nach N 8 N 7 einfließen.

Die Grünanlagen hinter Mauern und Gittern sind ein kleiner Steinladen, der für die Anlage nach N 8 N 7 einfließen.

Die Grünanlagen hinter Mauern und Gittern sind ein kleiner Steinladen, der für die Anlage nach N 8 N 7 einfließen.

Die Grünanlagen hinter Mauern und Gittern sind ein kleiner Steinladen, der für die Anlage nach N 8 N 7 einfließen.

Die Grünanlagen hinter Mauern und Gittern sind ein kleiner Steinladen, der für die Anlage nach N 8 N 7 einfließen.

Die Grünanlagen hinter Mauern und Gittern sind ein kleiner Steinladen, der für die Anlage nach N 8 N 7 einfließen.

Die Grünanlagen hinter Mauern und Gittern sind ein kleiner Steinladen, der für die Anlage nach N 8 N 7 einfließen.

Blick auf Ludwigshafen

Pfingstfreuden ohne Pfingstreife

Prohe Stunden der Kameradschaft - Gewaltiger Betrieb im Hindenburgpark Feuerwerkszauber unterm Sternenzelt - Walentanz in der Halle

Fröhlichen Auftakt zu den Feiertagen bot am Samstag ein lebhaft vorbereiteter Kameradschaftsabend für die Hausmarie der Partei im Konserthaus des Hofparks.

traum im Hindenburgpark mit dem poetischen Festspiel: Viele goldne Sternelein leuchten am blauen Himmelsgelb.

Den Hindenburgpark erfüllt an beiden Feiertagen unser wackeres Kameradschaftschor mit seinen Liedern, in nicht weniger als

Perlenkette der Polizeidirektion, Kriminaloberassistent Heinrich Verward bei der Polizeidirektion

Kraft durch Freude Ludwigshafen veranstaltet als nächsten Theaterabend morgen im Hofparks die Aufführung „Prinz Fortunio“.

Ludwigshafener Veranstaltungen: Hindenburgpark: 18 bis 19 und 20 bis 21 Uhr Sonntag bis Donnerstag.

Bierneims Etat ausgeglichen

Bierneim, 19. Mai. Der Haushaltsplan der Gemeinde Bierneim für das Jahr 1937, der Gegenstand einer Gemeinderatsbesitzung war, ist ausgeglichen.

Die hiesige Volksschule zählt zur Zeit 37 Klassen, davon 23 in der Schillerstraße und 17 in der Goethestraße.

Am Alter von 66 Jahren starb in Dudenheim am Donnerstag der viele Jahre in Bierneim wohnhafte Dorfmeister H. Wilhelm Döbber.

Kinderreiche treffen sich in Frankfurt

Frankfurt a. M., 19. Mai. In der Rahmenleitung des Reichstreffens der Bundes der Kinderreichen in Frankfurt a. M. wird

Zum Reichstreffen, das unter der Schirmherrschaft des Reichsministers Dr. Weizsäcker steht, kommen eine große Zahl führender Männer und Vertreter aus allen Teilen Deutschlands.

Reicher Kinderleben

Segezen (Nied. Sächsen), 19. Mai. Dem Landwirt Johann Nott wurde dieser Tage das 15. Kind geboren.

Am 17. Juni: Beginn der Koblenzener Festspiele

Eingen a. G., 19. Mai. Die jeweils am Samstag und Sonntag in den Monaten Juni und August stattfindenden Koblenzener Festspiele werden am Sonntag, dem 27. Juni, zum erstenmal durchgeführt.

Am 17. Juni: Beginn der Koblenzener Festspiele: Eingen a. G., 19. Mai. Die jeweils am Samstag und Sonntag in den Monaten Juni und August

Am 17. Juni: Beginn der Koblenzener Festspiele: Eingen a. G., 19. Mai. Die jeweils am Samstag und Sonntag in den Monaten Juni und August

Am 17. Juni: Beginn der Koblenzener Festspiele: Eingen a. G., 19. Mai. Die jeweils am Samstag und Sonntag in den Monaten Juni und August

Am 17. Juni: Beginn der Koblenzener Festspiele: Eingen a. G., 19. Mai. Die jeweils am Samstag und Sonntag in den Monaten Juni und August

Am 17. Juni: Beginn der Koblenzener Festspiele: Eingen a. G., 19. Mai. Die jeweils am Samstag und Sonntag in den Monaten Juni und August

Am 17. Juni: Beginn der Koblenzener Festspiele: Eingen a. G., 19. Mai. Die jeweils am Samstag und Sonntag in den Monaten Juni und August

Am 17. Juni: Beginn der Koblenzener Festspiele: Eingen a. G., 19. Mai. Die jeweils am Samstag und Sonntag in den Monaten Juni und August

Ludwigshafener Pfingstfest

Sabreische Fremde kamen

Das Pfingstfest befruchtete mit seinem süßen Frühlingsernter alle hochgespannten Erwartungen und so entwickelte sich auch hier über die Pfingste ein großer Ausflugsverkehr.

Die Gewalt

über das Auto Steuer verloren

Während der Pfingstferien ereignete sich wieder eine Reihe von Verkehrsunfällen: Bei der Fahrt durch die Obere Redachtstraße verlor am Montag früh der Führer eines Personenaufwagens die Herrschaft über sein Fahrzeug.

Am Montagvormittag fuhr auf der Friedrichstraße ein Omnibus beim Überholen einen mit einem Hundwagen in gleicher Richtung fahrenden Mann von hinten an.

Am Montagabend fiel ein Fahrer aus Heidelberg beim Überholen der Bergheimer Straße in die Fahrspur eines Personenaufwagens, wobei er zu Boden geworfen wurde und Verletzungen am Kopf und Prellungen am Körper erlitt.

Die Frühjahrsmesse, die am Sonntag begann, betreibt vielen Besuchern des Marktes mit einem reichhaltigen Warenangebot.

Heidelberger Veranstaltungen

Städtisches Theater: „Das Mädchen“ (Der Rosenkranz, Die Leier, Die Leier, Die Leier).

Neue Funde in Dudenheim

Dudenheim, 19. Mai. Bei Erdarbeiten am Schenkenbühl wurde ein großes bronzenes Tongefäß, wahrscheinlich römischen Ursprungs, gefunden.

26000 Besucher

jah Pfingsten der Schloßgarten

Weder die beiden Pfingstfeiertage herrschte in Schwetzingen, der Stadt des Sportplatzes, des Bilders und der lebendigen Rahmenbilder ein gewaltiger Verkehr.

Neue Funde in Dudenheim

Dudenheim, 19. Mai. Bei Erdarbeiten am Schenkenbühl wurde ein großes bronzenes Tongefäß, wahrscheinlich römischen Ursprungs, gefunden.

26000 Besucher

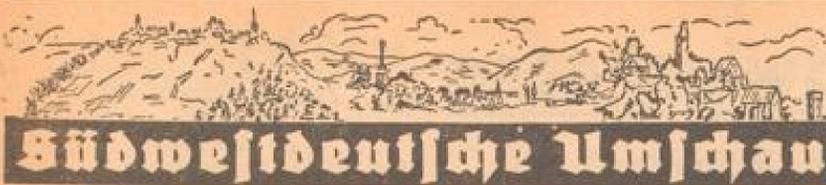
jah Pfingsten der Schloßgarten

Weder die beiden Pfingstfeiertage herrschte in Schwetzingen, der Stadt des Sportplatzes, des Bilders und der lebendigen Rahmenbilder ein gewaltiger Verkehr.

Neue Funde in Dudenheim

Dudenheim, 19. Mai. Bei Erdarbeiten am Schenkenbühl wurde ein großes bronzenes Tongefäß, wahrscheinlich römischen Ursprungs, gefunden.

WIEDERERÖFFNUNG der Heidelberger Radium-Heilwasser-Trinkkuren in Mannheim in den Anlagen vor U 1 bei der Friedrichsbrücke, am Pfingstfest, den 20. Mai, 7.30 Uhr vorm.



Südwestdeutsche Umschau

Sum 534. Male ...

Geißbockversteigerung in Deidesheim

Das alte Winzerstädtchen feierte sein traditionelles Volksfest - Ein Südpfälzer erzeigerte diesmal den wohlgehornten Bock

Wekera nachmittags ging in Deidesheim die ...

Schon um 3 Uhr nachmittags ...

Dem ist jeht in Willkür nicht mehr ...

Das linke Lambrecht'sche ...

Überhand nahm ...

Die Versteigerung begann ...

„Hunderttausendfüßig“ ...

der war zu sehen, er hatte den ...

Im Vorjahr war übrigens der ...

* Weisheim, 10. Mai. Am ...

... ins Land der Franken fahren!

Erlebnistreiche dreitägige Pressefahrt des Gebietsausschusses Nordbaden des Landesfremdenverkehrsverbandes Baden

(Schluß)

Der Jahrestag ...

Von ...

Heberfall durch Maitäfer ...

Bfälzische Gemeinden schütteln ihre Obstbäume

Zwei Millionen Salatköpfe entwickeln sich

Die Maitäferzeit hat begonnen, und die ...

Ein M aber löst, die Gemeinden ...

Die Maitäferzeit ist in vollem ...

Warum ist die Maitäferzeit in diesen ...

Die Maitäferzeit hat darüber nicht ...

In der Maitäferzeit ist die Gefahr ...

Der Obst- und Gemüsemarkt in ...

Mit ...

Schon vor der ...

Winter wieder ...

Die täglichen Verkehrsnachrichten:

Auf dem Raifrad in den Tod

Zwei ...

Su schnell gefahren!

Zwei ...

Zwei ...

Am ...

Am ...

Am ...

Am ...

Am ...

Am ...

Am ...

Am ...

Am ...

Ein großer Tag für Albesheim: Kreisverbandstag des Reichskriegerbundes

Die Kriegerkameradschaft Albesheim feierte ihr 65jähriges Stiftungsfest

Albesheim, 10. Mai.

Alles ...

Die ...

umhin, den ...

Heilandenbenken

Wer ...

Unser ...

Der ...

Höchstleistungen in allen Verkehrszweigen

Die Motorisierung / Die Entwicklung der deutschen Werften / Wiederbelebung des Seegüterverkehrs / Binnenschifffahrt, Post und Reichsbahn in gewaltigem Aufschwung

In der dreißigjährigen 'Welt mit vier Jahreszeiten' auf dem ersten Seebereich...

Das letzte gilt insbesondere für die Motorisierung des deutschen Verkehrs...

Table with 4 columns: Year, Motorized, Non-motorized, Total. Rows for 1900-1936.

Diesem gemächlichen Aufschwungs entgegen ergreift sich ein gewaltiger Schwung...

Table with 4 columns: Year, Motorized, Non-motorized, Total. Rows for 1900-1936.

Neben der Kraftfahrzeugindustrie...

Table with 4 columns: Year, Motorized, Non-motorized, Total. Rows for 1900-1936.

Die für deutsche Reichsbahn...

Table with 4 columns: Year, Motorized, Non-motorized, Total. Rows for 1900-1936.

Die Reichsbahn der Reichsregierung...

Die Reichsbahn der Reichsregierung...

Die Reichsbahn der Reichsregierung...

Die Reichsbahn der Reichsregierung...

Die Reichsbahn der Reichsregierung...

Die Reichsbahn der Reichsregierung...

Die Reichsbahn der Reichsregierung...

Die Reichsbahn der Reichsregierung...

Die Reichsbahn der Reichsregierung...

Table with 4 columns: Year, Motorized, Non-motorized, Total. Rows for 1900-1936.

Trag der Reichsbahn...

Table with 4 columns: Year, Motorized, Non-motorized, Total. Rows for 1900-1936.

Die Gesamtzahl der Eisenbahn...

Table with 4 columns: Year, Motorized, Non-motorized, Total. Rows for 1900-1936.

Diese enorme Zunahme...

Table with 4 columns: Year, Motorized, Non-motorized, Total. Rows for 1900-1936.

Kraft der Reichsbahn...

Table with 4 columns: Year, Motorized, Non-motorized, Total. Rows for 1900-1936.

Die Reichsbahn der Reichsregierung...

Table with 4 columns: Year, Motorized, Non-motorized, Total. Rows for 1900-1936.

Die Reichsbahn der Reichsregierung...

Table with 4 columns: Year, Motorized, Non-motorized, Total. Rows for 1900-1936.

Die Reichsbahn der Reichsregierung...

Table with 4 columns: Year, Motorized, Non-motorized, Total. Rows for 1900-1936.

Die Reichsbahn der Reichsregierung...

Table with 4 columns: Year, Motorized, Non-motorized, Total. Rows for 1900-1936.

Die Reichsbahn der Reichsregierung...

Table with 4 columns: Year, Motorized, Non-motorized, Total. Rows for 1900-1936.

Die Reichsbahn der Reichsregierung...

men des Verkehrslebens hin und bewirkt die...

Ein Kameradschaftsbund...

Die Reichsbahn der Reichsregierung...

Table with 4 columns: Year, Motorized, Non-motorized, Total. Rows for 1900-1936.

Die Reichsbahn der Reichsregierung...

Table with 4 columns: Year, Motorized, Non-motorized, Total. Rows for 1900-1936.

Die Reichsbahn der Reichsregierung...

Table with 4 columns: Year, Motorized, Non-motorized, Total. Rows for 1900-1936.

Die Reichsbahn der Reichsregierung...

Table with 4 columns: Year, Motorized, Non-motorized, Total. Rows for 1900-1936.

Die Reichsbahn der Reichsregierung...

Table with 4 columns: Year, Motorized, Non-motorized, Total. Rows for 1900-1936.

Die Reichsbahn der Reichsregierung...

Table with 4 columns: Year, Motorized, Non-motorized, Total. Rows for 1900-1936.

Die Reichsbahn der Reichsregierung...

Table with 4 columns: Year, Motorized, Non-motorized, Total. Rows for 1900-1936.

Die Reichsbahn der Reichsregierung...

Table with 4 columns: Year, Motorized, Non-motorized, Total. Rows for 1900-1936.

Die Reichsbahn der Reichsregierung...

Table with 4 columns: Year, Motorized, Non-motorized, Total. Rows for 1900-1936.

Die Reichsbahn der Reichsregierung...

Waren und Märkte

Berliner amtliche Notierungen

Table with 4 columns: Commodity, Unit, Price, Change. Rows for various goods.

Die Reichsbahn der Reichsregierung...

Table with 4 columns: Commodity, Unit, Price, Change. Rows for various goods.

Die Reichsbahn der Reichsregierung...

Table with 4 columns: Commodity, Unit, Price, Change. Rows for various goods.

Die Reichsbahn der Reichsregierung...

Table with 4 columns: Commodity, Unit, Price, Change. Rows for various goods.

Die Reichsbahn der Reichsregierung...

Table with 4 columns: Commodity, Unit, Price, Change. Rows for various goods.

Die Reichsbahn der Reichsregierung...

Table with 4 columns: Commodity, Unit, Price, Change. Rows for various goods.

Die Reichsbahn der Reichsregierung...

Table with 4 columns: Commodity, Unit, Price, Change. Rows for various goods.

Die Reichsbahn der Reichsregierung...

Table with 4 columns: Commodity, Unit, Price, Change. Rows for various goods.

Die Reichsbahn der Reichsregierung...

Table with 4 columns: Commodity, Unit, Price, Change. Rows for various goods.

Die Reichsbahn der Reichsregierung...

Table with 4 columns: Commodity, Unit, Price, Change. Rows for various goods.

Die Reichsbahn der Reichsregierung...

